

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 51

Illustration: "An die Pumpe, Messieurs!"

Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Französische Politik

**„An die Pumpe, Messieurs!“
„Nüt isch, am Samshtig wird nöd gschaffit!“**

orientalische Geduld und eine hochentwickelte Technik.

Der viele Jahre dauernde Prozeß beginnt mit dem Heraufholen lebender Austern vom Meeresgrunde. Unter den Japanern gibt es gewandte Taucher, die nur von den Japanerinnen übertrffen werden. Schon mit 10 Jahren gehen die Mädchen dem schweren Beruf nach und tauchen oft 30 mal am Tage; ein Messer muß im Falle der Gefahr die Umklammerung eines Tintenfisches abwehren. Die geborgenen Austern gelangen nach jahrelanger Pflege in das Laboratorium, wo sie geimpft werden. Eigentlich handelt es sich mehr um eine Operation, die mit chirurgischem Geschick ausgeführt sein will. Aus

der Schale anderer Austern stammende Perlmuttkügelchen werden mit der Haut einer frisch operierten Muschel sorgfältig umwickelt und samt dieser Hülle einer zweiten Muschel einverleibt. Die so behandelten Muscheln werden in Drahtkäfigen in das Meerwasser versenkt, aber keinesfalls dem Zufall überlassen. Die Austern sollen gedeihen und möglichst große und wertvolle Perlen bilden. Dazu ist es nötig, daß sich die Pfleglinge in geeigneten Meeresbuchten aufhalten. Die Temperatur des Wassers wird überwacht und sogar die der Muschel als Nahrung dienende Kleinklebewelt mikroskopisch untersucht. Nötigenfalls werden die mit Muscheln beladenen Drahtkäfige, die zu Dutzenden an Schiffen befestigt sind, nach beseren «Weideplätzen» gerudert. Sieben volle Jahre dauert der Aufenthalt der operierten

Muscheln in der Perlenfarm; erst dann können die Zuchtpерlen geborgen werden.

Gezüchtete und rein natürlich entstandene Perlen sind chemisch vollkommen identisch. Einzig die Anordnung allerkleinster Kriställchen, aus denen sich der Perlenkalk zusammensetzt, ist etwas abweichend. Mit Hilfe von Röntgenstrahlen kann man die Zuchtperlen von den Naturperlen unterscheiden.

«ORG»

(... und denn git's no andre Naturperle, wo diheim Ehemänner züchten!!
Der Setzer.)

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-

General-Depot: Strauhapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

STEPHANSTAG
RAPPERSWIL
«HIRSCHEN»
Festtags-Menus
Tel. 21 02 Ch. Morgenegg, Chef de cuisine

Seagram's

RYE and BOURBON Whiskies
spécialement pour COCKTAILS

Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf